

# **Projektskizze**

## **zur Aufnahme von Projekten und Vorhaben in das Modernisierungsprogramm „ServiceStadt Berlin 2016“**

**Aufbau einer Online-Plattform als Element eines  
bezirklichen Beteiligungsmodells zur Aktivierung und  
Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem  
Engagement in den Sozialräumen**

**Nach dem Ausfüllen der Projektskizze bitte an die Geschäftsstelle für den  
Staatssekretärsausschuss zur Verwaltungsmodernisierung senden:**

**An...** [verwaltungsmodernisierung@seninnsport.berlin.de](mailto:verwaltungsmodernisierung@seninnsport.berlin.de)

**Cc...** [klaus.lenz@seninnsport.berlin.de](mailto:klaus.lenz@seninnsport.berlin.de)

# Formale Kriterien

## **(Co-)Finanzierungsfähigkeit von Modernisierungsprojekten**

Grundsätzlich können nur Projekte (co-)finanziert werden. Projekte sind einmalige Maßnahmen mit Anfangs- und Endtermin, die mit begrenzten Ressourcen ein klar definiertes Ziel verfolgen. Förderfähig sind laut Beschluss des Staatssekretärsausschusses zur Verwaltungsmodernisierung vom 5. März 2012

- IT- und E-Governmentprojekte (Kap. 0500/54085) der SenInnSport mit landesweitem Charakter sowie Struktur- und Prozessprojekte (Kap. 0500/54001);
- IT- und E-Governmentprojekte einschließlich zugehöriger Struktur- und Prozessveränderungen der SenInnSport und anderer Verwaltungen, zu denen eine Co-Finanzierung im Einzelfall entschieden werden muss (Kap. 0505).

Die Verantwortung für ein Projekt liegt bei der federführenden Behörde. SenInnSport behält sich insbesondere bei Projekten von besonderer Bedeutung für den Fortschritt der Modernisierung vor, im Rahmen der Projektstruktur mitzuwirken.

Bei Projekten auf Bezirksebene muss im Falle eines (Co-)Finanzierungsantrages gewährleistet sein, dass das Ergebnis in den anderen Bezirken nachgenutzt werden kann. Alle Bezirksprojekte müssen einen entsprechenden Beschluss des Rates der Bürgermeister erwirken.

Nicht verwendet werden dürfen die zentral bereitgestellten Projektmittel für Gegenstände der Büro- oder IT-Ausstattung (Schreibtische, Bürostühle, Notebooks, Beamer etc.), auch wenn diese im Rahmen des Projektes genutzt werden sollen.

## **Projektleiter, die eine (Co-)Finanzierung aus dem Kapitel 0500 oder 0505 erhalten, verpflichten sich**

- zur Teilnahme am webbasierten Berichtswesen zur Darstellung und zum Verlauf der Projekte und Vorhaben des Modernisierungsprogramms ServiceStadt Berlin,
- bei IT- oder E-Government-Projekten zur Eintragung in die IT-Bestands- und Planungsübersicht (IT-BePla)
- zum Eintrag und zur Pflege des Eintrags im Projektportal (<http://www.verwaltungsberlin.de/projektportal/>),
- zur Erwähnung und Einbindung der ServiceStadt Berlin (z. B. Verwendung des Logos) in offiziellen Projektdokumenten (z. B. Vorlagen für Abghs, Senat, RdB), in (Projekt-)Präsentationen und sonstigen Publikationen,
- zur inhaltlichen Beteiligung an Maßnahmen der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, die im Rahmen des Modernisierungsprogramms ServiceStadt Berlin 2016 stattfinden (z. B. durch Projektpräsentationen, Vorträge etc.).

**Hinweis:**

Soll das Projekt aus Mitteln für die Verwaltungsmodernisierung (co-)finanziert werden, sind alle Felder der Projektskizze auszufüllen.

Bei Vorhaben oder Projekten ohne Absicht einer (Co-)Finanzierung reicht ein Ausfüllen der grau hervorgehobenen Felder aus.

**Auftrag, Ansprechpartner und Projektstruktur**

<b>Projektleitung:</b>	Ines Schilling Leiterin der OE SPK des Bezirksamts Treptow-Köpenick
<b>Federführende Behörde:</b>	FF: BA Treptow-Köpenick  <u>Beteiligte Behörden:</u> Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf Bezirk Lichtenberg Bezirk Mitte Regierender Bürgermeister - Senatskanzlei Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales Senatsverwaltung für Inneres und Sport Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Abt. II + IV A
<b>Auftraggeber des Projekts:</b>	Bezirksbürgermeister des Bezirks Treptow-Köpenick, Oliver Igel; StS'in Dunger-Löper, Bevollmächtigte beim Bund, Europabeauftragte des Landes Berlin und Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement
<b>Geplanter Start:</b>	IV / 2013
<b>Geplantes Ende:</b>	IV / 2015
<b>Projektstruktur:</b>	Abstimminstanz: Projektgruppe; Entscheidungsinstanz: BzBm Treptow-Köpenick und Senatsbeauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement, StSin Dunger-Löper
<b>Projektauftrag** liegt vor</b>	ja

\* Projektmanagementhandbuch: <http://www.verwalt-berlin.de/projektportal/theoretische-hinweise/projektmanagementhandbuch/index.html>

\*\* Muster Projektauftrag: <http://www.verwalt-berlin.de/projektportal/musterdokumente/index.html>

## Projektergebnis / Meilenstein- und Finanzplanung

Entscheidend für den Erfolg eines Projektes ist die Definition eines operationalisierbaren (messbaren) Projektziels. Dieses sollte ebenso wie die ergänzenden Hintergrundinformationen möglichst kurz gefasst werden.

<b>Geplantes Ergebnis des Projekts/Vorhabens:</b>	Nach Projektabschluss steht ein bezirkliches Informations-, Vermittlungs- und Beteiligungsmodell, inklusive einer entsprechenden Online-Plattform zur Verfügung, welches eine Aktivierung und Förderung von Partizipation und Bürgerschaftlichem Engagement in den Sozialräumen ermöglicht.
<b>Ergänzende Hintergrundinformationen:</b>	<p>Das Interesse des Landes Berlin ist es, eine Strategie zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements zu entwickeln und professionelle Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement bereitzustellen. Im Rahmen des Projektes sollen Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger analysiert und Rollen und Aufgaben der Akteure im Rahmen von Beteiligungsverfahren definiert werden. Dazu soll eine entsprechende Online-Plattform bereit gestellt werden.</p> <p>Parallel werden unter Federführung der SenStadtUm weitere konkrete Beteiligungsprojekte durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen des Projektes soll untersucht werden, inwieweit sich durch Vernetzung bestehender Strukturen innerhalb und außerhalb des öffentlichen Sektors wie z. B. Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen, Familienzentren und Freiwilligenagenturen Synergieeffekte zugunsten des jeweiligen Quartiers entwickeln und auf einer Plattform transparent zusammenführen lassen.</p> <p>Die Erkenntnisse des Projekts sollen u. a. dazu beitragen, die Verwendung von Fördermitteln aus unterschiedlichsten Quellen (EU-, Bundes- und Landesmittel) aufeinander abzustimmen und zu optimieren.</p> <p>Die teilnehmenden Bezirke sollen in jeweils 2 Bezirksregionen die Entwicklung der Partizipation und des Bürgerschaftlichen Engagements analysieren, bestehende Strategien des Bezirksamtes darstellen und so die Übertragbarkeit auf andere Berliner Bezirke ermöglichen.</p>

**Meilensteine/  
Finanzbedarfe\*:**

von	bis	Inhalt	Finanzbedarf aus Kap. 0500 oder 0505
IV / 2013		Bildung einer Projektgruppe, Erstellen des Leistungskatalogs, Ausschreibung, Vorbereitung des Auftaktworkshop	
Jan 2014		Auftaktworkshop	
I / 2014	II / 2014	Vollständige Erfassung von Organisationen und Akteuren des Bürgerschaftlichen Engagements in jeweils 2 Sozialräumen der beteiligten Bezirke	
		Analyse von Partizipationsmöglichkeiten und Definition von Rollen und Aufgaben der Akteure im Beteiligungsprozess	
		Aufschlüsselung der Finanzierungsquellen der entsprechenden Organisationen bezogen auf das Bürgerschaftliche Engagement	
		Bewertung, welche gesamtstädtischen bzw. bezirklichen Strategien und vorhandenen Faktoren für das Bürgerschaftliche Engagement und die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks förderlich sind oder sich hemmend auswirken	
		Herausarbeiten von Best-Practice-Beispielen	
I / 2015		Anforderungskatalog für eine landesweite Lösung zur Online-Bürgerbeteiligung liegt vor.	
I / 2014		Exemplarischer Aufbau einer bezirklichen Informations-, Vermittlungs- und Beteiligungsplattform	
III / 2015		Vorlage der Dokumentation / des Handbuchs	
II / 2015		Definition von Qualifizierungsnotwendigkeiten für die Mitarbeiter_innen	
III / 2015		Durchführung einer Informationsveranstaltung	
		<b>SUMME:</b>	

\*Nicht jeder Meilenstein muss mit einem Finanzbedarf hinterlegt werden. Es wird nur der Bedarf an Mitteln aus Kapitel 0500 oder 0505 erfasst.

## Beantragung von (Co-)Finanzierungsmitteln

Für das Haushaltsjahr <u>2013</u> werden zur (Co-)Finanzierung des Projekts zentrale Mittel in folgender Höhe beantragt:	10.000 €
Aus dem Einzelplan _____ werden im gleichen Zeitraum eigene Mittel bzw. Mittel Dritter in folgender Höhe für das Projekt bereitgestellt:	Betrag in Euro
<b><u>Nachrichtlich:</u></b> Für das/die folgende/n Haushaltsjahr/e 2014/15 werden voraussichtlich weitere <u>zentrale</u> Mittel zur (Co-)Finanzierung in folgender Höhe benötigt:	240.000 €

## Inhaltliche Aufnahmekriterien

### Strategische Ziele der ServiceStadt Berlin

Mit den Richtlinien der Regierungspolitik hat der Senat die strategischen Leitlinien für das Modernisierungsprogramm der 17. Legislaturperiode gesetzt. Mit der „ServiceStadt Berlin 2016“ werden diese Vorgaben in den vier strategischen Zielen *Bürger-/Wirtschaftsnähe, Transparenz, Partizipation und Effizienz* gebündelt. Nur Projekte, durch die mindestens eines der vier strategischen Ziele befördert wird, können (co-)finanziert und in das Modernisierungsprogramm aufgenommen werden. Letzteres gilt auch für Vorhaben. Im Folgenden muss daher begründet werden, worin der wesentliche Beitrag des Projekts/Vorhabens zum jeweiligen strategischen Modernisierungsziel besteht (bitte kurz fassen!).

<b>Bürger-/Wirtschaftsnähe:</b>	Ziel ist es, durch eine fachübergreifende Zusammenarbeit lokale Interessengruppen, andere bürgerschaftlich engagierte Gruppen und Akteure in die Entwicklung eines Stadtquartiers einzubinden und damit eine neue Qualität städtischer Mitwirkungs-, Verantwortungs- und Steuerungskultur aufzubauen. Gleichzeitig werden im Rahmen von Landesprogrammen und mit bezirklicher Unterstützung Nachbarschaftseinrichtungen und Selbsthilfeorganisationen in den Stadtteilen und Sozialräumen gezielter gefördert.
<b>Transparenz:</b>	Die Zusammenführung der verschiedenen Akteure und Initiativen auf einer Plattform trägt zur Transparenz bei.
<b>Partizipation:</b>	Den zunehmenden Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach aktiver Teilhabe wollen Bezirke und Senat unterstützen, indem sie diese bei der Suche nach den besten Lösungen in der Stadtpolitik schon im Vorfeld von Entscheidungen beteiligen wollen. Ziel ist es, durch eine fachübergreifende intensive Zusammenarbeit lokale Interessengruppen, andere bürgerschaftlich engagierte Gruppen und Akteure in die Entwicklung eines Stadtquartiers einzubinden und damit eine neue Qualität städtischer Mitwirkungs-,

	Verantwortungs- und Steuerungskultur aufzubauen.
<b>Effizienz:</b>	Im Projekt wird untersucht, inwieweit sich durch Vernetzung bestehender Strukturen innerhalb und außerhalb des öffentlichen Sektors wie z. B. der Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen, Familienzentren und Freiwilligenagenturen, Synergieeffekte zugunsten des jeweiligen Quartiers entwickeln lassen. Die Erkenntnisse des Projekts sollen u. a. dazu beitragen, die Verwendung von Fördermitteln aus unterschiedlichsten Quellen (EU-, Bundes- und Landesmittel) aufeinander abzustimmen und zu optimieren

#### IT-/E-Government-Projekte

Handelt es sich um ein IT- oder E-Government-Projekt, dürfen keine Komponenten entwickelt oder extern beschafft werden, die bereits zentral im Land Berlin angeboten werden können. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der SenInnSport. Das Angebot muss barrierefrei sein und das Projekt muss zusätzlich zu einem der o. g. inhaltlichen Kriterien zudem mindestens eines der nachfolgenden in der Berliner E-Government-Strategie (BEGS) formulierten Ziele verfolgen.<sup>1</sup> Verpflichtend ist bei IT- und E-Government-Projekten außerdem eine Erfassung des Vorhabens in der IT-Bestands- und Planungsübersicht (IT-BePla).

<b>Elektronische Verfahrensabwicklung</b>	Die bezirkliche Partizipationsplattform zur Durchführung konkreter Beteiligungsverfahren wird durch das Projekt exemplarisch bereit gestellt. Die Erkenntnisse werden zudem in die landesweite Beteiligungsplattform einfließen.
<b>Bündelung und Vereinheitlichung des elektronischen Zugangswegs</b>	
<b>Unterstützung der konventionellen Zugangswege</b>	
<b>Digitalisierung der Verwaltungsprozesse</b>	
<b>Unterstützung des Konzepts „Open Government“</b>	

<b>Erfassung in der IT-BePla</b>	Nicht erforderlich, da kein konkretes IT-Fachverfahren entwickelt wird.
<b>Geschäfts- und Finanzierungsmodell zur Übernahme in die</b>	

<sup>1</sup> Die BEGS wird zurzeit von der SenInnSport erarbeitet. Sie soll den Masterplan E-Government von 2002 ersetzen und die Anforderungen an die der Nationalen E-Government-Strategie anpassen. Die BEGS soll dem Senat im Sommer 2012 vorgelegt werden.

**Linienverantwortung liegt vor**

**Balanced Scorecard und ressortübergreifender Ansatz**

Die strategischen Ziele des Modernisierungsprogramms *Effizienz* sowie *Bürger-/Wirtschaftsnähe* sind zugleich Zielperspektiven der Balanced Scorecard (BSC). Zu den weiteren Zieldimensionen der BSC zählen *Mitarbeiterorientierung* und *Prozessorientierung*. Inwieweit auch diese Zieldimensionen im geplanten Projekt beachtet werden, muss hier möglichst unter Nennung entsprechender Indikatoren beschrieben werden. Sind die Zieldimensionen nicht Bestandteil des Projekts, genügt ein kurzer Hinweis. Zudem muss unter „Wirtschaftlichkeit“ begründet dargelegt werden, dass das erwartete Ergebnis den Einsatz der hierzu notwendigen Ressourcen rechtfertigt. Unter „Ressortübergreifender Ansatz“ schließlich muss belegt werden, wie der Gefahr einer reinen „Insellösung“ begegnet wird.

<b>Mitarbeiterorientierung:</b>	Im Rahmen des Projekts werden Qualifikationsanforderungen für Mitarbeiter_innen des Öffentlichen Dienstes aufgezeigt sowie Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter_innen des Öffentlichen Dienstes sowie ehrenamtlich / freiwillig tätige Bürger_innen entwickelt.
<b>Prozessorientierung:</b>	Im Rahmen des Projektes werden die Rollen und Aufgaben der Akteure im Rahmen von Beteiligungsverfahren definiert und aufeinander abgestimmt.
<b>Wirtschaftlichkeit:</b>	Im Rahmen des Projektes soll die Finanzierung des Bürgerschaftlichen Engagements in den Sozialräumen durch Senats- und Bezirksverwaltungen untersucht werden. Dabei soll festgestellt werden, welche finanziellen Mittel durch die Senats- bzw. Bezirksverwaltungen zur Förderung einer Infrastruktur der Bürgerbeteiligung und des Bürgerschaftlichen Engagements eingesetzt werden und welche Programm- und Projektmittel aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen (EU, Bund, Land Berlin) in den jeweiligen Sozialraum in Zusammenhang mit den o. g. Maßnahmen fließen. Es ist davon auszugehen, dass durch diese Untersuchung Optimierungspotenziale und Einsparungen generiert werden.
<b>Ressortübergreifender Ansatz:</b>	An dem Projekt sind vier Bezirke, die Skzl und drei Senatsverwaltungen beteiligt. Die Ergebnisse des Projektes sollen in einer Dokumentation / in einem Handbuch festgehalten werden. Diese Dokumentation/ Handbuch enthält eine Kurzübersicht über Engagement- /Partizipationsmöglichkeiten und soll eine Übertragbarkeit auf die sozialraumorientierten Förderstrategien auf andere Berliner Bezirke ermöglichen. Zum Abschluss des Projekts wird zudem eine Informationsveranstaltung für alle Berliner Bezirke



	durchgeführt.
--	---------------